

TRAUMFÄNGER & LÖWENZAHN

Ein Geldstück und ein Gedicht sind die Ausgangspunkte für zwei textile Werke, die Birgit Schüller zum Thema *Natur* geführt haben.

Als ich im Frühjahr 2009 während der Anreise zur Quilt-Show *Machine Quilters Showcase* (MQS) in Overland Park, KS, USA nach den üblichen Einreiseformalitäten auf dem Flughafen von Chicago auf meinen Anschlussflug wartete, gönnte ich mir einen Becher Kaffee. Eines der Geldstücke, die ich als Wechselgeld ausgehändigt bekam, war eine 25-Cent-Münze. Diese war ein sogenannter State Quarter – und zwar der des Bundesstaates Arizona, auf dessen Rückseite eine Wüstenlandschaft abge-

bildet ist. Dieses kleine Bild ließ mich nicht mehr los und inspirierte mich zu meinem Quilt „Dreamcatcher – Caught A Dream“.

Von der Idee zum Quilt

Da ich die Wüste Arizonas noch nicht selber gesehen habe und da mir ein runder Quilt vorschwebte, ergab sich schnell der Plan, mich an der Form des Traumfängers zu versuchen.

Das runde Format stellte an sich einige spezielle Anforderungen, sowohl an die Detailplanung als auch an die Umsetzung.

Charakteristisch für einen Traumfänger sind konzentrische Garnkreise, die um ein Zentrum angeordnet sind. Für mein Design habe ich die auf Papier genähte Sonne als dezentralen Mittelpunkt gewählt, um die ich den aus konzentrischen Kreisabschnitten zusammengesetzten Hintergrund konstruiert habe. Etwas oberhalb des waagerechten Durchmessers des Quilts verläuft der Horizont des Bildes, durch den die Proportionen der Motive bestimmt werden. Die Horizontlinie habe ich durchgängig in den Hintergrund integriert.

Dann stellte sich die Frage nach der Randgestaltung für meinen Quilt. Der große Durchmesser von 2,15 m ließ mich mutig sein und einen braunen Stoffstreifen im schrägen Fadenlauf zuschneiden, den ich dann um den gesamten Umfang des Tops herum annähte. Mit Hilfe des Dampfbügeleisens war es möglich, diesen Schrägstreifen so zu formen, dass das Top einen glatten, sich an allen Stellen der Rundung anpassenden Rand erhielt. Dieses runde Top spannte ich dann mit einem entsprechend großen, quadratischen Stück Rückseitenstoff und Vlies aus reiner Schurwolle auf den Rahmen meiner Longarm-Maschine auf.





„Dreamcatcher – Caught A Dream“ (Traumfänger), maschinengenäht auf der Longarm-Maschine gequiltet Ø 215 cm, fertiggestellt 2010, Detailaufnahmen, linke Seite Gesamtaufnahme, Fotos: Birgit Schüller

Der fertige Hintergrund diente mir als „Leinwand“ für die Gestaltung der Szene. Sämtliche Motive, Berge, Felsbrocken, Kakteen, habe ich separat und in mehreren Teilen genäht, mit Vlies und Rückseite gedoppelt und anschließend lagenweise auf den Hintergrund aufgequiltet. Dabei hat meine Longarm-Maschine streckenweise fast gequalmt, da es an einigen Stellen galt, bis zu 12 Lagen Stoff und Vlies zu durchquilteln!

Im Bereich des Himmels habe ich durch strahlenförmige Quiltmuster versucht, die Strahlen der heißen Wüstensonne einzufangen. Im Gegensatz dazu habe ich durch einen recht wilden Wechsel von Quilt-Designs die unregelmäßige Oberflächenbeschaffenheit der Berge und Felsbrocken herausgearbeitet, während die Quiltlinien den Kakteen eine eher ebenmäßige und natürlich-geometrische Struktur verleihen.

Nach dem Schichten und Aufquilteln der Motive habe ich dem Spaß des sogenannten „thread quilting“ gefrönt und den Vordergrund mit unzähligen Steppengrasbüscheln, Steinen, Sandadern u. ä. gestaltet. Zahlreiche Hotfix-Kristalle sorgen für Lichteffekte und ein Glitzern, mit dem ich das Flimmern der heißen Wüstensonne einzufangen versucht habe.

Eingefasst habe ich meinen Dreamcatcher mit einem im schrägen Fadenlauf zugeschnittenen, doppelten Einfassstreifen.

Und dann war da doch noch was...

Um einen runden Quilt zu hängen, ohne ihn auf ein quadratisches Stück Stoff aufziehen zu müssen, ist eine Spezialbehandlung erforderlich. Ich

habe den eigentlichen Aufhänge-tunnel im oberen Drittel des Quilts über die gesamte Breite angebracht. Um zu verhindern, dass dieses obere Drittel nach vorne oder hinten überkippt, habe ich in der oberen Hälfte des Quilts entlang der Einfassung auf der Rückseite einen weiteren, zwei Zentimeter schmalen Tunnel angebracht, der an einem Ende geschlossen ist. Am offenen Ende wird nun ein aus sechs Stücken zusammengesetztes, flexibles, dünnes Kunststoffrohr bis zum Anschlag in den Tunnel eingeführt. Unter leichter Spannung des Rohrs wird der Tunnel mit einer Sicherheitsnadel verschlossen. Auf diese Weise ist auch ein runder Quilt problemlos hängbar.

Einige Quilt-Show-Organisatoren waren da zwar anderer Meinung und haben diesen Quilt aufgrund seiner Form nicht ausstellen wollen. Trotzdem war und ist er in den USA und in Europa unterwegs, ist mit mehreren Preisen ausgezeichnet worden und wurde sogar als Kulisse eines auf Video aufgezeichneten Interviews ausgewählt.

Von Text zu Textil

Dass auch das geschriebene Wort textil interpretiert werden kann, beweise ich u. a. mit meiner Arbeit „There Forever – Immer da“. Das folgende Gedicht von der bekannten saarländischen Autorin Margret Roeckner war die Inspiration zu diesem Quilt:

Du kannst festhalten den Sommer
das Fest feiern
einfangen die Stunde
den Fühler nach der Fülle ausstrecken
dich ganz umgarnen lassen
verwandelt werden
ganz darin auf- und untergehen
als Samen wegfliegen.

Margret Roeckner

Als ich dieses Gedicht gelesen habe, hatte ich sofort den Löwenzahn vor Augen, der im Sommer blüht, sich nach der Sonne reckt, dann verwandelt wird zur duftig leichten Pusteblume, deren Samen schließlich einzeln wegfliegen und dabei die Kraft des Sommers und des Wachstums in den winzigen Samenzellen verborgen weitertragen, in der Erde überwintern und sich im nächsten Jahr wieder zu neuen, kräftigen Pflanzen entwickeln – ein immer währender Kreislauf.

In meinem Quilt habe ich diesen Lebenszyklus der Löwenzahn-pflanze thematisiert und alle drei Stadien – die gelb blühende Pflanze, den Samenstand „Pusteblume“ und den davon fliegenden einzelnen Samen – in einem Bild dargestellt. Der Hintergrund ist nach Art eines Bargello aus mehreren Stoffen zusammengesetzt, die teilweise auch thematisch passen. Die Blätter und Blütenblätter der Löwenzahn-pflanze sind mehr oder weniger intensiv aufgequiltet und durch weitere gequiltete Blätter ergänzt, während weißer Tüll die Basis des Samenballs bildet, den ich wiederum durch „thread painting“

ausgestaltet habe. Die einzelnen Samen sind filigran gequiltet, um ihre Leichtigkeit zu unterstreichen. Um die eigentliche Pflanze herum habe ich „erdige“ Motive wie Grasbüschel und Steine gequiltet, während Himmel und Luft durch lockere, gewellte Quiltlinien zum Ausdruck gebracht werden. Glitzernde Hotfix-Kristalle betonen die Leichtigkeit und die Flüchtigkeit der Samen auf ihrer Reise mit dem Wind. Um diesen Aspekt weiter zu unterstreichen, habe ich meinen Quilt nur in den Bereichen traditionell eingefasst, die den „erdigen“ Bereich begrenzen. Dort, wo Himmel und Luft symbolisiert werden, habe ich einen schmalen Tüllstreifen statt der Einfassung aufgenäht, sodass die

Arbeit nach oben und rechts offen und unbegrenzt wirkt.

Ich finde es immer wieder spannend, wie jedes neue Quiltprojekt mir auf die eine oder andere Weise neue und interessante Aufgaben stellt, die bei weitem nicht auf das eigentliche Nähen und Quilten beschränkt bleiben. Wenn es mir dann gelingt, diese manchmal recht ungewöhnlichen Probleme auf mehr oder weniger innovative Art zu lösen, ist dies ein sehr schönes Gefühl.

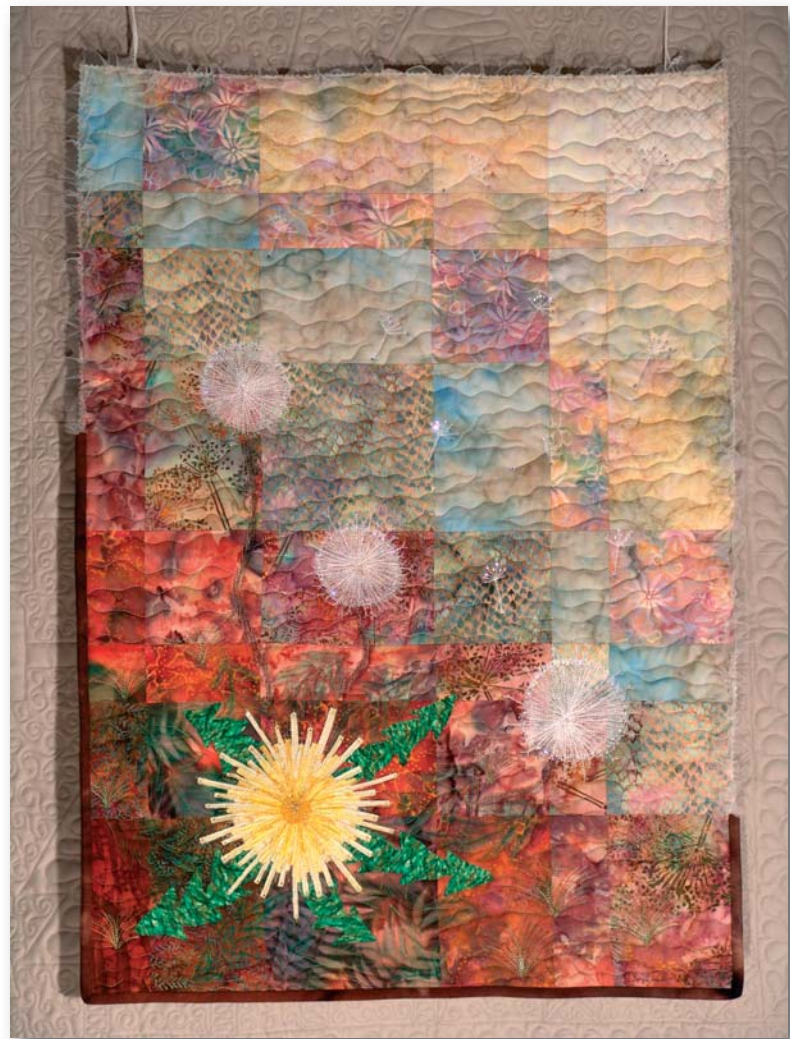
Birgit Schüller

Creative BiTS

66292 Riegelsberg

www.creativebits.biz

birgit.schueller@creativebits.biz



Birgit Schüller, THERE FOREVER – IMMER DA (50 x 70 cm) (2012), maschinengenäht, auf der Longarm-Maschine gequiltet